

"PAPIER" ZUM ABLAUF DER OW DER BAUINGENIEURE

ORGANISATION: - FESTLEGUNG DER OW MIT 1 SWS IM STUDIENPLAN UNTER MITARBEIT DER FS SOWIE DER PROFESSORENSCHAFT
- DURCHFÜHRUNG WIRD DE FACTO VON EINER AG OW, WELCHE FÜR JEDE OW NEU GEBILDET WIRD, BETRIEBEN. DIESE AG SETZT SICH AUS STUDENTEN ZUSAMMEN.

VORBEREITUNGS-

ZEIT: - 1 SEMESTER INCL. 1-2 SEMINAREN MIT WÖCH. BZW 14TÄG. TREFFEN DER AG.
- SEMINARE UNTER MITARBEIT D. HDA
ZIELSETZUNG D. SEMINARE WIRD VON DER AG FESTGELEGT.

FINANZIERUNG: - 2000; VOM FB 13

INHALTE : - AUSARBEITUNG EINES ERSTSEMESTERINFOS. DIES WIRD BEI DER IMMATRIKULATION VERTEILT, MACHT INHALTE DER OW BEI ERSTSEM. BEKANNT.
- MÖGL. D. KENNENLERNENS ZIEHT SICH DURCH DIE GANZE OW.
- GRUNDSTUDIUMSRALLY, D.H. ERKUNDUNG D. GS-INSTITUTE IN EIGENREGIE D. STUD., NACH VORHER ERSTELTEM ABLAUFPLAN.
- HS-RALLY SIEHE GS, MIT DEM ZIEL DIE "EIGENTLICHEN" BI-FÄCHER ZU BEGINN VORZUSTELLEN UND DAFÜR ZU MOTIVIEREN.
- DER VERSUCH ÜBER DIE LEHR- UND LERNFORMEN ZU INFORMIEREN.
- VERANSTALTUNGEN, DIE ÜBER DIE HOCHSCHULPOLITISCHEN GREMIEN INFORMIEREN U. ZUR MITARBEIT AUFFORDERN.
- FEST
- BERUFSFELDERKUNDUNG: HIER WIRD DEN ERSTSEMESTER/INNEN ERMÖGLICHT SICH MIT INGENIEUREN AUS DER PRAXIS ÜBER DIE VERSCH. RICHTUNGEN DES BI-WESENS ZU INFORMIEREN. WEITERHIN SOLL VERSUCHT WERDEN, DIE GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG VON ING. DEN ERSTSEM. AUFZUZEIGEN. IN DIESEM JAHR WURDE ERSTMALS DIE VERANTWORTUNG ANHAND EINES ROLLENSPIELS ANGESPROCHEN (VORHER ZEIGTEN WIR FILME). ANSCHL. WURDE EINE DISKUSSION ÜBER DAS THEMA ANGEREGT.

VORAUSSETZUNG FÜR EINEN ERFOLGREICHEN ABLAUF:

DIE OW IN D.O.G. FORM (KENNENLERNEN, SICHERHEIT ENTWICKELN, INF. AUS-TAUSCH OHNE VORLESUNGSBELSTUNG, KONTAKT MIT ÄLTEREN SEMESTERN) KOMMT BEI DEN ERSTSEM. GUT AN. AUF DER ANDEREN SEITE FÄLLT JEDOCH SEHR VIEL ARBEIT AN, SOWOHL INHALTLICHER ALS AUCH VOR ALLEM ORGANISATORISCHER SEITE. DIES IST NUR MÖGLICH, WENN SICH JÄHRLICH GENÜGEND LEUTE

● Orientierungsveranstaltung der Fachschaft Maschinenbau ●

Orientierungseinheit in der ersten Vorlesungswoche. Von Studenten organisiert. Absprache soweit nötig und möglich mit dem Dekanat FB 16 sowie der Profs in Mathe und TM.

Vorbereitungszeit: etwa ein Semester mit wöchentlichen Treffen der AG sowie ein Wochenendseminar kurz vor Semesterbeginn.

Ziele: - Kleingruppenbildung
- Aufheben von Schwellenangst
- Informationen zum Studium (vorwiegend Grundstudium) weitergeben
- zur Kritiknahme "ermuntern"

Durchführung: Etwa 16 bis 20 Tutoren für 360 Studenten.

Als erstes Gruppenbildung. Alle weiteren Aktivitäten spielen sich in diesen Kleingruppen ab.

- Gemeinsames Erarbeiten einer Problemlösung (Gummibärchenspiel). Dies soll vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen dienen und die Gruppenarbeit fördern.
- Antworten zu Fragen zum Studium. Reine Information vom Tutor. Fragen wurden vor dem Gummibärchenspiel auf Karten geschrieben. Sie können so auf "Vollständigkeit" überprüft werden.
- Grundstudiumsrallye (Mathe, TM, AStA, Fachschaft) ohne Tutoren.
- Hauptstudiumsrallye (Besuch von Fachgebieten MB).

Dazwischen immer Gruppentreffen zum Behandeln auftretender Probleme

- Planspiel (Fachbereichsratsitzung) mit einem fiktiven Thema.
- Abschlußtreffen mit OE-Kritik bei Kaffee (Nica natürlich) und Kuchen.

In dieser Woche Erstsemesterfest im Schloßkeller.

Finanzen: Keine. Seminarkosten (Fahrt und Übernachtungskosten) sowie Druckkosten werden vom AStA übernommen.

Unsere Veranstaltung wird zwar vom Dekanat geduldet und auch für gut befunden, dennoch gibt es eine klare Abtrennung der Dekanats-einführungsveranstaltungen (Einführungsvorlesungen, Bericht aus der Industrie, Fragestunde, ...) von den unseren. Während der Vorbereitung kam es bisher auch immer zu einigen kleinen "Mißverständnissen" zwischen beiden Gruppen, was den Erstsemestern bestimmt nicht nutzte.

P.S.: Wer weitere Informationen will,
z.B. Probestelle von Vorbereitungsseminaren
etc. erfahren und mit (H22) soll bei
uns anfragen.

Zur Organisation der Orientierungsveranstaltungen
für Anfangssemester der Fachschaft Elektrotechnik

Da nach der Rahmenstudienordnung für Diplomstudiengänge der Technischen Hochschule Darmstadt (Erlaß vom 19.4.1977, VA 3.1- 424/700 - 273) unter Punkt 5.1 "Orientierungsbereich" ausgeführt ist :

" Der Orientierungsbereich wird von den am Studiengang beteiligten Hochschullehrern getragen. " werden seit Bestehen dieser Ordnung an den drei elektrotechnischen Fachbereichen die Orientierungsveranstaltungen unter der alleinigen Verantwortung der Dekane durchgeführt, ohne das die Interessen der Fachschaften wesentlich berücksichtigt sind. Aus diesem Grunde führen die Fachschaften Orientierungsveranstaltungen in eigener Regie durch. (Anlage 1)

Ein Versuch die Orientierungsveranstaltungen gemeinsam mit den Professoren unter Berücksichtigung studentischer Interessen durchzuführen schlug fehl.

- In den bisherigen Einführungen haben wir deshalb versucht
- Hilfen bei der Organisation des Studiums und Unterstützung zum Studienbeginn zu geben (Wohnen, Soziales, Freizeit, ...)
 - persönliches Kennenlernen der Studenten untereinander zu fördern
 - Hochschuleinrichtungen kennenzulernen und " Schwellenängste " abzubauen

Zur Verwirklichung dieser Ziele waren unsere Orientierungsveranstaltungen aus folgenden Bestandteilen zusammengesetzt:

a) Gespräche in Kleingruppen unter Betreuung durch Tutoren

- Einleitung mit Vorstellung der Fachschaft
- gegenseitiges Kennenlernen und Darstellung der persönlichen Erwartungen vom Studium (dabei Bildung von zunächst Zweiergruppen, dann von Vierergruppen, usw.)
- offene Fragen zum Studium, Wohnen, Soziales, Freizeit usw. sammeln (z.B. durch Beschreiben der Rückseiten von Computer-Lochkarten) und sortieren nach durch die Gruppe gewählte Schwerpunkte; anschließend Beantwortung der Fragen (möglichst durch die Gruppe selbst).
- Mitfahrgelegenheiten organisieren

b) Orientierungs-Rally

Kleingruppen von 2 - 5 Personen, die sich möglichst nicht kennen, versuchen wichtige Adressen nach einer Liste anzulaufen und die zur jeweiligen Adresse gestellte Fragen (auch Scherzfragen) zu beantworten. Derartige Adressen können etwa sein : ASTA, Bibliotheken, Dekanat, Hausmeister, Prüfungsamt, Studentensekretariat, Professoren, Fachschaft, Bafög-Amt, Studienberatung, Praktikantenamt, ...

c) Planspiel zur studentischen Selbstverwaltung/Interessenvertretung

Das Planspiel bietet die Möglichkeit die Gremienstruktur der Hochschule kennenzulernen und soll motivieren sich selbst an der studentischen Selbstverwaltung zu beteiligen.

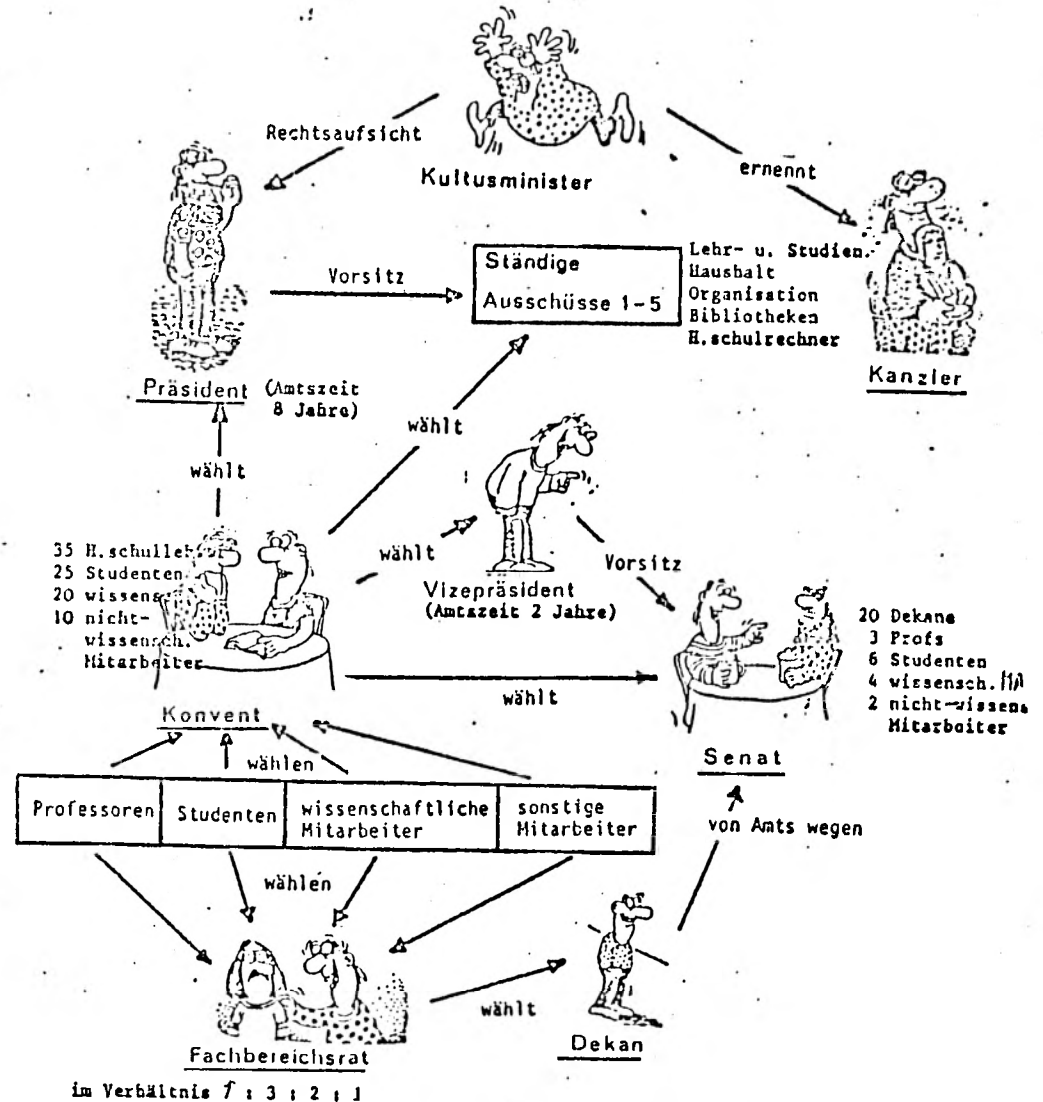
Nach Aufteilung aller Studenten in Gruppen (Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten, ASTA, ...) werden an einem fiktiven Interessenkonflikt die Möglichkeiten der Interessenvertretung durchgespielt, wobei die Gruppen nur durch kurze schriftliche Statements miteinander verkehren. (Anlage 2)

Die studentischen Vertreter im Fachbereichsrat werden jährlich gewählt. Sie haben die Möglichkeit, bei Abstimmungen gegen ihre Meinung Sondervoten zu schreiben, die in zuständigen höheren TH-Gremien berücksichtigt werden. Grundlegende Angelegenheiten, die Lehre oder Studium betreffen, gehen vom Fachbereichsrat zuerst an den LuSt-Ausschuß der TH. Beide Gremien nehmen Stellung, danach wird der Neuentwurf zum Kultusminister weitergeleitet, der ihn entweder genehmigt oder begründet ablehnt.

Und hier noch die gebräuchlichsten Abkürzungen:

- LuSt-Ausschuß - Lehr- und Studienausschuß
Der LuSt-Ausschuß ist eine vom Konvent eingesetzte Arbeitsgruppe. Der Konvent ist das oberste Beschlußgremium der TH. Die Aufgaben des LuSt-Ausschusses: Bearbeitung aller Angelegenheiten, die die Lehre betreffen.
- FBR - Fachbereichsrat
- DPO - Diplomprüfungsordnung, Es gibt eine (Rahmen-)prüfungsordnung an der THD und dazu Ausführungsbestimmungen an den Fachbereichen. Diese Ausführungsbestimmungen werden im FBR beschlossen.
- HRG - Das bundesweite Hochschulrahmengesetz.
- HHG - Hessisches Hochschulgesetz.
- HUG - Hessisches Universitätsgesetz.
- ASTa - Allgemeiner Studentenausschuß
- StuPa - Studentenparlament. Es wird von allen Studenten der THD gewählt. Das StuPa wählt den ASTa. Der ASTa ist dem StuPa verantwortlich.

• HOCHSCHULSELBSTVERWALTUNG •



SITUATIONSBESCHREIBUNG

Der Ablauf des Studiums und die Durchführung von Prüfungen wird an der THD durch die Rahmenstudienordnung (RSTO) vom 19.4.77 und die Diplomprüfungsordnung (DPO) vom 29.4.77 geregelt. Dazu haben die Fachbereiche eigene Studienordnungen und Ausführungsbestimmungen zur DPO zu verfassen, die der RSTO und der DPO von 1977 entsprechen müssen. Dies ist an den ET-Fachbereichen bislang nicht geschehen. Es gibt keine Studienordnung ET, lediglich die Ausführungsbestimmungen vom 7.7.1971 existieren, die aber der neuen DPO angepaßt werden müssen.

Hierzu lag Ende des vergangenen Semesters ein erster Entwurf für eine neue Studienordnung und neue Ausführungsbestimmungen vor, der in den zuständigen TH-Gremien (LuSt-Ausschuß, Senat) behandelt wurde, aber vom Kultusminister aus verschiedenen Gründen abgelehnt wurde.

Wir befinden uns nun am Ende der Semesterferien. Die meisten Studenten stecken in diesen Tagen voll in den letzten Prüfungs-vorbereitungen, da die Vordiplom- und Diplomprüfungen in diesen Tagen stattfinden; so auch die Studentenvertreter am Fachbereich. Diese sind außerdem mit der Vorbereitung der Orientierungsveranstaltungen für die Erstsemester beschäftigt. Dies nimmt besonders viel Zeit in Anspruch, da sie vom Fachbereich hierzu keine Unterstützung bekommen.

In dieser Situation finden die Studentenvertreter im Fachbereichsrat eine Mitteilung der Dekane (Vorsitzender des Fachbereichsrats) an die Fachbereichsratsmitglieder vor, in der ihnen ein neuer Entwurf zur Studienordnung und den Ausführungsbestimmungen vorgelegt wird, mit der Bitte, ihre Einwände innerhalb 14 Tagen vorzulegen. Der Umfang des vorgelegten Materials umfaßt ca 40 Din A4 Seiten schwer verdaulicher Kost. Es liegen genügend Exemplare bei der Spielleitung.

Die Amtszeit der Studentenvertreter in den Fachbereichsräten lief Ende des letzten Semesters aus. Da es z.Z. keine gültige Wahlordnung an der TH gibt, verblieb man mit einer Regelung, daß die Studenten ihre Vertreter wählen und daß der TH-Präsident aufgrund dieses Wahlergebnisses (aus formal-juristischen Gründen) diese einsetzt. Die Wahl wurde durchgeführt, aber die gewählten Vertreter bislang nicht eingesetzt, d.h. es gibt z.Z. keine studentischen Vertreter in den Fachbereichsräten. Die Studentenvertreter leiten daraus als Rechtsposition ab, daß die Fachbereichsräte nicht ordnungsgemäß zusammengesetzt sind und deshalb nicht zusammentreten können. Dies haben sie den Dekanen und dem TH-Präsidenten mitgeteilt mit der Bitte, keine Fachbereichsratssitzungen bis zur Einsetzung stattfinden zu lassen.

Die Fachbereiche haben Fachbereichsratssitzungen binnen eines Monats angesetzt.